

Halle und Umgebung.

Salle. 13. März.

Der Gesundheitsauschuß

bewilligte in seiner gestrigen Sitzung 500 Mk. als Beitrag für das Jubiläumspreisauschreiben der Kant-Gesellschaft, die demnächst ihren Sitz in Halle hat. Königseberg hat auch bereits einen Beitrag gewährt.

Weiter erklärte man sich mit der Verpfändung der Heberleitung in Beesen einverstanden. Die Verhältnisse liegen da so, daß ein Grundbesitzer, durch dessen Land die Heberleitung geführt werden müßte, den Ankauf des Terrains durch die Stadt zu Preisen verlangt, die man innerhalb der städtischen Behörden für abso- lut undiskutabel hält. Infolgedessen will man das Grundstück umgehen. Dadurch entstehen einige Mehrkosten, aber sie sind gering gegenüber den Opfern, die die Stadt für den Ankauf des Grundstücks bringen müßte. Es wurden 38 000 Mk. bewilligt.

Vor der Saalschlößbrauerei in der Giebichensteinerstraße sollen gärtnerische Anlagen geschaffen werden. Man will dafür 9700 Mk. aufwenden. Die Anlagen werden sich bis an den Kaufseisen heranziehen.

Für die Befolgung der Lehrkräfte an den höheren Schulen wurden neue Grundsätze aufgestellt, wonach bei einer Erhöhung der staatlichen Sätze auch hier sofort die Aufbesserung der bisherigen Sätze zu erfolgen hat.

Für die Straßenreinigung wurden 500 Mk., für die Straßenbahn 2000 Mk., für die Gaswerke 15 000 Mk. nachbewilligt, ebenso für das Stadttheater 2000 Mk.

Die Taigschmelze soll wieder an die hiesige Fleischmehlfabrikation vermietet werden, jedoch wird der Mietpreis an 500 Mk. erhöht.

Mit dem Ankauf des Bootshauses des Hallischen Rudervereins erklärte man sich einverstanden und bewilligte 8000, 4000 Mk. fallen der Betheiligten zum Verkauf, da das Bootshaus, abgesehen von den Ruderriegen der Sphären, auch dem zu schaffenden Jugendheim der Stiftung zur Verfügung stehen soll.

Für die Wasserversorgung und Beleuchtung der Berliner Brücke will man 110 300 Mk. aufwenden. Die Straße selbst soll mit Niederdruckgas beleuchtet werden, die Brücke selbst aber reiche elektrische Beleuchtung erhalten.

Für die Neupflasterung der Reifstraße wurden 144 500 Mk. bewilligt.

Strandfest des Ruder-Club Nelson 1874 am 12. März im Neumarktschützenhaus.

Bad Rudered, alles ausliefern! Der Schnellzug Halle-Bad Rudered, der um 8<sup>15</sup> am Abend anlangte, leerte sich, Scharen von Hallenfern strömten den beiden Hotels „Aurhotel“ und „Hotel Seefeld“ zu. Denn heute war große Strandfest des R.C. Nelson. Das war das für ein international-hallisches Leben und Treiben am Strande des lieblichen Bades. Damen und Herren in duftiger, zarter, leichter, feiner Sommerkleidung saßen auf Bänken an der Strandpromenade oder luftwandelten im weichen Sande der Küste. Der leichte Rauch der Zigaretten mischte sich mit dem Duft der Blumen. Wodende Weisen erklangen ins rauhe Lachen der Badegäste, darüber hin schwebte das mächtige Rauschen des Meeres: Wer sollte sich da nicht frisch und jung fühlen, selbst wenn der Geburtsdienst schon etwas alt und abgegriffen aussieht? Der Badeverwaltung unter der Direktion des Herrn Herz ergab sich ein fröhliches, dreifaches Hipp, hipp, hurra: sie hat ihre Sache einfach überraschend schon gemacht. Mit großer Mühe und feinem Geschma hat man die Ränge der beiden Badehotels mit den Insignien des R.C. Nelson ausgegarnet, die Flagge des Clubs grüßte von der Decke, Girlanden in blau-weiß-rot überpannten die Räume, die besten Riesen zierten die Wände. Das gab Stimmung! Unermüdet lagten die Badegäste, alt und jung, klein und groß, sie waren alle mit Lust und Liebe am Werk. Es wollte aber auch an Heberforschungen und Scherzen kein Ende nehmen. Prachtvolle Sonnenbrillen und große Hüten brachten die Heberforschungspläne, Handball Sträuße der Blumenwägen. Allgemeine „Was“ entlockte das Feuerwerk den Gästen. „Braos“ die humoristischen Vorträge des Herrn Kasper, „Seppig, Langortunier, Photo“... doch ich habe keinen Atem mehr, alles aufzuführen. Zumal ich eben in der „Holländischen Vortrags“ so arg habe locken müssen. Na, da herrsche ich Humor! Da sah man so ungezogenen unter sich und trank all die prächtigen Wirtchen, die die schüdenen Holländerinnen und Holländer mit stinken Händen ausstankten. Was gab's nicht alles in der Vortrags! Die größte Attraktion waren die „Küffe“, die man für 25 Pfennige haben konnte. Und wie schmeckten sie so süß, so weich und doch so feurig! — Na ja, das war doch nur der Name für einen Litz. Also bitte... Wergehen hatte man einen nagelneuen Badeanzug mitgebracht, in großen Bechern stand gefrischtes: „Wegen zu schwachen Besuchs ist das Damen- und das Herrenbad geschlossen“, „Wah!“ — Da war es also mit dem Baden nichts. Doch man schwamm ja ohnehin in Seligkeit und tauchte oft im Ge-

wühl der Menge unter, das, ohne daß man von außen nach wurde. Das ist doch ein Vorzug. Das Redeborn rief zur Konfettischlacht. Drei Bälle 10 Pfennig. Also die letzten vollgepackt und losgeschossen. Wahre Ströme von langem Papierstücken durchlaterten die Gänge, selbst entzündeten sich über der lachenden und springenden Menge, bald war der Boden wie dicht bedeckt. Da ließ es sich so weich und tangelig so nett... Kinder, Kinder, es ist ja schon 4 Uhr und alles noch im Hochbetrieb, um 2 Uhr sollte doch Schluss sein, denn da geht doch der Vertrag nach Halle zurück. Ja, es war wirklich schon so früh geworden und feiner hatte es gemerkt. Doch was jagod das, auf dem Fahrplan stehen noch genug Zeig. So ging's lustig weiter... Die Verbindung nach Halle war aber doch schwieriger, als gedacht, der Weg schien mir viel länger als vorher. Sollte mein Lokomotivführer auch in der holländischen Vorträge gefesselt haben? Zu Hause gucke ich einmal in das Portemonnaie, konnte dabei ein paar Konfettibällchen herausjagen — sonst aber nichts. — mi—li.

Elternsprechende. Die Eltern unserer am nächsten Eltern zur Schulentlassung kommenden Volksschüler und -Schülerinnen seien darauf hingewiesen, daß gesundheitsliche Ratssätze zu der bevorstehenden Berufswahl durch den Stadtschulrat Dr. Peters schon jetzt erteilt werden. Desgleichen werden gesundheitsliche Ratssätze betr. etwaiger Schädigungen von Schültern durch gewerbliche Beschäftigungen erteilt. Auch Kinder, welche Eltern 1914 schulpflichtig werden, aber aus Gesundheitsrücksichten noch für ein Jahr zurückgestellt werden sollen, können schon jetzt dem Stadtschulrat zur ärztlichen Untersuchung vorgeführt werden, desgleichen Schulkinder der jüngsten Schuljahre, bei welchen als Ursache der höchsten Schulleistungen ein körperliches Leiden vermutet wird. Die Sprachstunden des Städtischen Schulrates finden im Stadthaus, Schmeerstraße 1 II, und zwar Montags und Donnerstags von 8 bis 9 Uhr vormittags und Dienstags und Freitags von 3 bis 4 Uhr nachmittags statt. Schulkinder müssen stets den Gesundheitsbogen aus der Schule mitbringen. Die Beratungen sind unentgeltlich.

Auskunftsstelle für multibehindernde Frauen. Im Semesterschluß tritt die Frage der Berufsmacht auch für die heranwachsenden Töchter in den Vordergrund. Da sei an die „Auskunftsstelle für multibehindernde Frauen“ erinnert, die der Verband der deutschen Musiklehrerinnen (Abteilung des Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenvereins) in den früheren Städten Deutschlands eingerichtet hat. Die Auskunftsstellen sind durch ihre Zentrale in Berlin dem Rat der multibehindernden Frauenvereine (Frauenberufsausschuss) angeschlossen und erteilen multibehindernden, die sich künstlerisch oder für den Vordruck weiterbilden wollen, unentgeltlich Rat und Auskunft über Ausbildungsgelegenheit, Studienwege und Wohnungen, sowie über sonstige Fragen des Berufsinteresses. In den früheren Städten Deutschlands eingerichtet eine Auskunftsstelle in Halle, Richard Wagnerstr. 2. Sprechzeit: Montags 11—12 Uhr. Schriftliche Anfragen sind unter Beifügung von 0,50 Mk. in Briefmarken für Porto- und Korrespondenzauslagen) zu richten an die „Auskunftsstelle für multibehindernde Frauen, Halle, Richard Wagnerstr. 2“.

Marienachrichten. Eingetroffen: Hanna am 7. in Gernsbühl, Kaiser am 7. in Montevideo, Sietpner am 7. in Brindisi und am 8. in Venedig, Tiger am 7. in Hongkong. Der Dampfboot „Paritica“ mit der Aufsicht des Kapitäns G. G. G. heimkehrend am 8. in Singapore, Concor am 10. in Rio, Panther am 10. in Freetown (Sierra Leone), Göben mit dem Chef der Mittelmeerdivision am 11. in Brindisi, Hela am 8. in Wilhelmshaven. — In See gegangen: Deutschland und Hela am 6. von Wilhelmshaven, Westan am 8. von Kiel nach Cuxhaven.

Vollständiger Musikabend. Die Reihe der vollstimmigen Musikabende wurde gestern mit einem Schumann-Abend fortgesetzt. Zunächst zeichnete Herr Paul Klauer in großen, trefflichen Tönen ein Bild vom Leben und Schöpfen des Komponisten und ging im Rahmen dieses Vortrags besonders auf diejenigen Werke des Meisters ein, die für den gestrigen Abend auf dem Programm standen. Das Programm war recht geschmackvoll ausgewählt und beleuchtete zugleich das Können wie die musikalischste Bedeutung Schumanns von allen Seiten. In den Dienst der Sache hatten sich Fräulein Gertrud Freygang nebst den Herren Konzertmeister Hans Schmidt und Paul Klauer gestellt. Fräulein Freygang sang u. a. einige Partien aus dem bekannten Niederzylus „Frauenliebe und Leben“. Sie erlangte damit viel Beifall. Herr Schmidt trug mit reichen Verständnis für die Eigenart Meister Schumanns Abschnitte aus den Violinoplen sowie einige kleinere Violinoplen vor. Herr Klauer war für sich Stücken aus den „Kinderszenen“ ein feinerer Interpret. — Das zahlreiche Publikum zeigte sich von dem Göteten ganz außerordentlich begeistert und dankte allen Mitwirkenden durch herzlichen Beifall.

Der heitere Abend, der am Donnerstag in unserer leider noch immer viel zu wenig gewürdigten 300logischen Gasten nach überlangem Pause die Reihe der Gesellschaftsforts fortsetzte, hat eine reiche Auswahl fröhlicher Gaben aus dem Reiche Volkshymnen. Die Fiedermusik „Doverküste“ schuf sofort freundliche Stimmung, während in der Phantasie aus Gounods Oper „Margarete“ der Kaufwägen vom Stadtheaterdirigier unter Kapellmeister Wilhelm König's virtuöser fester beschwingtem Stabe besonders effektiv gelang. Viel Applaus fand dann noch der „Streifzug durch sämtliche Straußschen Operetten“ von Schögel nebst Fieders Walzer „Meiner Waidl“. Die prächtigen Klänge kamen mit so viel Schneid heraus, daß man denken konnte, sie und nicht die Oper seien die Domäne dieses so sehr stark beifälligten, aber doch stets unverdorbenen Orchesters, dessen Pausenfüller übrigens ein Extralob für seine Präzision und Unaufrichtigkeit verdient. Als Solist wirkte Kammerlänger Otto Rudolph mit, und der jugendliche Bariton unseres Stadtheaters legte in Rob. Planquettes Walzer des Marquis Henry a. d. Operette

„Die Gloden von Cornoville“ von neuem seine treffliche Eignung für den Konzertabend dar. Von den anderen Vorträgen glücken Hans Hermanns „Wenn es schummert“, Reinhardts „Schubmagerlein“, das „Drafel“ von Kurt Böhl, „Goldkinder“ von Rud. Schumann, sowie „Hoho, du stolzes Mädchen“ von Bernh. Scholz derart glänzend im Reichtum der Töne und des Vortrags, daß der sehr frische Beifall „Spart“ von Meyer-Hellmuth als Zugabe erzwang. Die „Söhne“ Schmetters, die sich in Wolf's „Kammerlänger Wied“ und Jenzens „Margaret am Tore“ bemerkbar machte, wird der sympathische Künstler hoffentlich nie so eher endgültig überwinden, als er wohl unwillig weiter an der Ausbildung seiner edlen Stimme arbeitet. Ein vorzüglich klingendes Ritterflügel begleitete Kapellmeister Leo W. E. L. H. anfangs nicht gerade vielersehend, hob jedoch im Verlaufe des Abends sein Spiel zu höherer Bindung der Töne und recht erfreulichem Ausdruck. Der Gesamtverlauf des Konzerts gab sich demgemäß mit Recht zum Schluß in allgemeinem, warmem Applaus aus. — Dr.

Verjährungsverin. Wie schon jetzt häufig in der jüngsten Gabel mancher Räume und Sträuher die vorjährige Kette der Eingänge. Darüber freuen wir uns und lassen das Recht wohl unberührt in der Meinung, ein besseres Gleichen kann der auch wohl zur Aufbringung seiner Wert gar nicht finden und hoffen bestimmt, daß er im Frühjahr sein altes Recht wieder aufsuchen wird, da noch abendern die Hauptarbeit an dem Restbau bereits vollendet ist. Doch diese Ansicht ist grundlos! Der Bogen würde den Ort, der ihm im Vorjahr so sicheren Schutz vor den Winden der Meinungen und der Kräfte der Käufer bot, gern wieder am Bruchstück wählen, wenn nur das alte Recht nicht mehr da wäre. Es ist auch so fest in die alte Gabel gebaut, daß keine Schwäche Kraft nicht hinreicht, das Recht wegzuschaffen. Die Erfahrung lehrt, daß die Offenbrüter ein bereits gebrauchtes Recht im folgenden Jahre nicht wieder bestehen. Der Naturtrieb sagt ihnen, daß das alte Recht einen Aufenthalt von Wälden und sonstigem Gekitzel hilft, die eine solche Entwicklung der Nachkommenschaft gefährdet. Daher müßten wir jetzt den Wägen zu Hilfe kommen und die alte Kette wieder an dem alten Baumen und Sträuher, damit die geeigneten Klüppel wieder benutzt werden können.

Die Universitäts-Tennisspiele auf der Ziegelwiese sind vom 15. April ab auch in diesem Jahre Nicht-Universitätsangehörigen, soweit die Nähe nicht von der Universität in Anspruch genommen sind, zugänglich. Die Berechtigung wird auf Befürwortung eines Universitätsmitgliedes durch einen oder mehrere Bekannte (gültig vom 15. April bis 15. Oktober) oder einer halben Karte (gültig vom Anfang August bis 15. Oktober) erworben. Bestimmte Stunden können jedoch erst vom 1. Mai d. J. ab belegt werden. Auch für den vom 15. April bis 15. August geöffneten Turnplatz kann von Nicht-Universitätsangehörigen das Benutzungsrecht nach vorheriger Verständigung mit dem Universitäts-Turnlehrer durch einen oder mehrere Bekannte oder Monatskarte erlangt werden. Sämtliche Karten werden im Universitätsverwaltungsgebäude — Zimmer 75 — ausgegeben, wo auch weiteres zu erfahren ist.

Erinnerungsfeier an den Uebergang bei Men. Die 20. Komp. Wlad. Ritter-Br. Nr. 13, abhält, am 28. und 29. Juni von 9<sup>15</sup> Uhr abendts den Uebergang nach Allen durch eine Feier würdig zu begehen; alle ehemaligen Veteranen und Pioniere der 1. Komp. werden aufgefordert, an dieser Feier teilzunehmen. Anmeldungen sind bis zum 1. 6. an die Schreibstube der 1. Komp. zu richten.

Verfüßt. Die Nachfrist, daß der Rektor Schwertig aus Heringen zum Leiter des neuen Jugendamtes gewählt worden sei, ist verfrüßt. Die Entcheidung steht vielmehr noch aus und wird erst in einiger Zeit erfolgen.

Dem freien Besuche, d. h. dem Zutritt ohne irgendwelche Gebühr werden vom 1. April d. J. ab das Restaurant und der schöne Konzertgarten unseres „300“ geöffnet sein, natürlich außer bei Konzerten. In Anbetracht der gelunden, frischen Luft, die am Reilberge draußen weht, wird diese Nachfrist nicht sehr erziehen.

Eine Frau. Ein Wohlfahrts-Verein (Volksgesundheit und Jugendpflege) findet in der Aula der Sanbwerterschule, Gut Johannisstr. vom 17. bis 29. März 1914 statt. Sie ist täglich geöffnet von 10—12 Uhr vorm. und 4—10 Uhr nachm. Täglich finden öffentliche Vorträge und Vorträge statt. Alles Weitere ist durch die Plakate ersichtlich; der Eintritt ist frei.

Feuerbestattung. Auf den heute abend 8<sup>15</sup> Uhr im „St. Nikolaus“ stattfindenden öffentlichen Vortrag über „das preisliche Feuerbestattungsgesetz und die Kommunen“ machen wir hierdurch nochmals aufmerksam. An den Vortrag soll sich auf Wunsch eine Diskussion anschließen.

Waldbrand. Gestern nachmittag mußte ein Militärflugzeug das von einem Oberleutnant geführt wurde und aus Oberrietz kam, infolge Benzinmangels in der Nähe der Grube v. d. Segel eine Notlandung vornehmen. Hierbei stieß das Fahrzeug hart auf den Boden auf und erlitt Beschädigungen am Propeller und an den Antriebsrädern. Verletzt wurde niemand.

Töchter Tod. Ein älterer Herr erlitt in der Kleinen Steinstraße einen Schlaganfall. Er wurde von der Sanitätskolonne nach der Königl. Klinik gebracht, wollest er kurz nach der Entleerung verstarb. Die Angehörigen wurden in Kenntnis gesetzt.

Selbstmord. Ein hier ansehender wohnungsloser Kaufmann wurde im Haus der Volkshalle mit einer Schusswunde in der rechten Kopfseite getroffen. Er wurde mit dem städtischen Krankenwagen der Königl. Klinik abgeholt, verstarb aber kurz nach der Entleerung. Seine hier wohnhafte und von ihm getrennt lebende Ehefrau wurde benachrichtigt. Die Leiche des Selbstmörders ist nicht bekannt. — Die Ehefrau eines an einem heissen Spezialitätentheater auftretenden Artisten, die von ihrem Ehemann getrennt lebt und auswärtig wohnt, wurde der Wache im Noten Turm angeführt, da sie sich mit Selbstmordgedanken trug. Die bei der Frau vorgenommene Schusswunde wurde in rechtlicher Behandlung genommen. Nachdem die Frau sich beruhigt hatte, wurde sie wieder entlassen.

Eine tobe Schlägerei entstand in der Nacht zum Freitag in der Reilstraße. Dabei stach ein Strakenjunge einen anderen mit einem Taschenmesser in den Kopf. Als Polizei sichtbar wurde, entflohen die Rängen, ob das es bisher gelungen wäre, ihre Namen festzustellen.

10 kompl. eleg. Salon-Einrichtung. in Möbel-Ausverkauf in verschiedenen Holzarten äusserst preiswert Grosse Ulrichstrasse 12.





# Walhalla-Theater

Anfang 8 Uhr.  
Sonn- 2 Abschleds-Vorstellungen  
**Chester Dick**, der tollkühne Cyclist.  
Der Mann ohne Nerven! Saltosprung aus 7 m Höhe m. d. Zwickel.  
Der mysteriöse Deckenläufer, Attraktion vom  
Zirkus Busch, Berlin. Der Künstler läuft — den Kopf nach unten —  
verkehrt an der Decke des Saales.  
Zigeuner! O.iginal Boho-Zigeuner-Franze. Zigeuner!  
Clown Peppas Allen. u. Hunde-Potpourri.  
**Jos. Weinreiss.**  
Der Beste seines Genres! Hartsteins erfolgreichster Konkurrent!  
60 Minuten stürmisches Lachen.  
Hierzu noch die anderen grossen Spezialitäten.

# Gesangverein „Tannhäuser“

Grsg. 1. 11. 1891.  
Sonntag, 15. März, abends 8 Uhr Kaiser Wilhelmshalle  
**Volksliederabend.**  
Freunde u. Gönner des Vereins ladet hñh. ein Der Vorstand.  
Mozartsaal, Dienstag, 17. März, 8 Uhr:

# Klavierabend von Lester Donahue.

Programm: Beethoven: Variationen op. 35. Brahms: Sonate Fis-moll op. 2. Rob. Schumann: Fantasiestücke op. 12. Claude Debussy: a) Reflets dans l'eau, b) La Soirée dans Grenade, F. Liszt: a) Étude „Waldesrauschen“, b) Isernella.  
Konzertflügel „Bechstein“ aus dem Magazin von Reinhold Koch.  
Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Hothan.**

# Weitere öffentliche Vortragsfolge von Herrn W. Blossfeld—Leipzig,

Redakteur des Monatsheftes Jahrbuch:  
Sonntag, 15. März: **Monistische Frömmigkeit.**  
Sonntag, 22. März: **Monistische Sittlichkeit.**  
Sonntag, 29. März: **Monistische Kulturarbeit.**  
Sonntag, 5. April: **Monistische Erziehung.**  
täglich vormittags 11<sup>1/2</sup> Uhr im großen Saale von St. Nicolaus, Nicolaistraße. Eintritt 10 ⚡  
Extergruppe Halle des deutschen Monatsheftes.

# Prov. Sächl. Wohlfahrts-Ausstellung Volksgeundheit u. Jugendpflege.

Anla der Handwerkerhochschule Gutzjahrstr.  
Vom 17. bis 29. März 1914.  
Täglich geöffnet von 10—12 Uhr vorm. 4—10 Uhr nachm.  
Täglich deutsche Sprache und Führungen.  
Miss Wähner durch die Kassen. Eintritt frei.

Hierdurch laden wir die Mitglieder der Kranken- und Begräbniskasse des kaufm. Vereins zu Halle a. S. Saale zur 1. ordentlichen  
**General-Versammlung**  
auf Montag, den 23. März 1914, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr, in dem Heim des Kaufmännischen Vereins, Gr. Ulrichstr. 10, II, mit folgender Tagesordnung ein:  
1. Entgegennahme der Jahresrechnung und Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrats.  
2. Wahl des Vorstandes, des Aufsichtsrates u. der Ersatzmitglieder.  
3. Abänderung der Satzung nach eingebrachten Anträgen.  
Wegen der Berechtigung zur Teilnahme an der Generalversammlung, sowie wegen einer zu bestellenden Vertretung im Falle der Behinderungen verweisen wir auf § 45 der Satzung. Zahlreiches Erscheinen sehr erwünscht.  
Halle a. S., den 11. März 1914.  
**Kranken- u. Begräbniskasse des kaufm. Vereins zu Halle a. S.**  
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Ersatzkasse.  
Der Vorstand.  
H. Wähner, L. Patzer.

# Cecilienhaus Halle a. S.

Glüthenstrasse 19, Tel. 780.  
**Heilanstalt für Kranke u. Erholungsbedürftige.**  
Arztwahl steht jedem frei.  
**Schwesterstation für Kranken- und Wochenpflege.**  
Elektro-physikalisches und Röntgen-Institut,  
Operationszimmer, Licht-, Kohlensäure-, sowie alle medizinischen Bäder.  
Elektrische und Inhalations-Apparate für Asthma- und Halsleidende.  
**Radium-Kuren**  
bei Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden (spez. Ischias), Katarrhen d. Atmungsorgane, Frauenleiden, sowie überhaupt bei Eiterungen und Entzündungen.  
Besondere Abteilung für Ohrenkrankheiten und für Magen-, Darm-, Nerven-, Haut- und Stoffwechsel-Kranke. Yoghurt-Kuren.

# Johns Aufsatz

Eine halbe Million verkauft.  
Vertrieb des Raubens der Oefen und Herde.  
Lager bei: Max Herrmann, vorm. Wilh. Hecker, Grosse Ulrichstrasse 57.



# Preussischer Beamten-Verein.

Am Montag, den 30. März 1914, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr, im Beisitzzimmer des Hauptsekretärs  
**Generalversammlung.**  
Tagesordnung:  
1. Geschäftsbericht. 2. Kassenbericht. 3. Entlastung des Kassensführers und des Rechnungsprüfers. 4. Wahl von Vorstandsmitgliedern. 5. Wahl der Rechnungsprüfer für 1914. 6. Bericht über den letzten Verbandstag. 7. Anträge.  
Die ordentlichen Mitglieder ladet zu reger Beteiligung ein Der Vorstand.

# Apollo-Theater.

Donne, Freitag, d. 13. März: Fortsetzung der Großen Internationalen Ringkämpfe.  
Seite ringen: Buchheim, Sachsen, gegen Amalhou, Tunis.  
Großes Entscheidungskampf: Stalling, Bremen, gegen Eriksen, Dänemark.  
Vorher: die großen Barrie-Attraktionen.  
Seit wird schnell, distret nachgemien durch W. Kettel, Galberichtschr. 5. part. r.

# Passage-Theater

Halle a. d. S. — Lichtspielhaus — Leipzigerstr. 88.  
**!!! Der grosse Tag ist gekommen !!!**  
Ab heute ist denn unserem geschätzten Publikum die Gelegenheit geboten, der Vorführung der wirklich wunderbar gelungenen „Film-Biographie“ des unvergesslichen und Reichskanzler Fürst Otto v. Bismarck beiwohnen zu können.  
**„Ein Meisterwerk der Filmkunst“ !!**  
Packende historische Szenen wechseln mit landschaftlichen Idyllen und heiteren Anekdoten!  
Da dieser Film auch der Jugend gezeigt werden darf, so finden am Sonntag von 3—6 Uhr und am Montag, den 16., bis Donnerstag, den 19. März er:  
**„Jugend-Vorstellungen“**  
statt, in denen der Bismarckfilm gebracht wird.  
Programmgässig gelangt der Bismarck-Film vor Erwachsenen am Sonntag gegen 6 und 9 Uhr, Werktags „ 5<sup>1/2</sup> u. 8<sup>1/2</sup> Uhr zur Vorführung.  
**Die Direktion.**

# Stadt-Theater in Halle.

Dir.: Ge. Dörrat W. Richards, Fernspr. 181.  
Sonabend, den 14. März, 177. Vorstellung im Abonnement, 1. Viertel.  
Einiges Gattspiel  
**Alexander Moissi**  
a. Deutschen Theater in Berlin.  
**Hamlet**  
Prinz von Dänemark.  
Tragödie in 5 Akten von William Shakespeare.  
Spielweise: Oberregisseur Karl Schölling. Intendant: Dörrat Legeder.  
Personen:  
Claudius, König von Dänemark, Walter Sieg  
Hamlet, Sohn des vorigen und Neffe des gegenwärt. .  
Polonius, Königs Oberkammerer  
Karl Schölling  
Horatio, Hamlets Freund  
Walter Vahrenbrock  
Laertes, Sohn des Polonius  
Rudolf Rieth  
Voltimeus, C. vom Weber  
Gorinus, Richard Herz  
Polonius, Karl Stahlberg  
Goldknecht, Karl Schumann  
Voltimeus  
Marcellus, Camille Damme  
Bernardo, Max Rintke  
Offiziere  
Orrid, ein Hofmann Deins Selzer  
Ein Priester, Friedrich  
Franzisko, Soldat, 5. Viertel  
Der Geist von Hamlets Vater  
Albert Friedrich  
1. Schaupisler  
Fritz Conrad  
Paul Jung  
2. Totengräber  
Georg Dies  
Gerrit, Königin von Dänemark, Hamlets Mutter  
Elle Schöffler  
Ophelia, Tochter des Polonius  
Berit Galt  
Reinhold, Diener des Polonius  
Otto Krabl  
Ein Bote  
Erid Mattfischen  
Offiziere, Soldaten, Hofbedienen, Page.  
Personen des Schauspielers:  
Der König  
Fritz Conrad  
Die Königin  
Frieda Selchow  
Lucianus, Neffe des Königs  
Paul Jung  
Ostlar Legeder  
\*\*\* Hamlet Alex. Galt  
Rechnungsänderung vorbehalten.  
Nach dem 2. u. 4. Akt läna. Bank.  
Kasseneröffnung 7 Uhr.  
Anf. 7<sup>1/2</sup>, Ende 10<sup>1/2</sup> Uhr.  
Sonntag, den 15. März, Vormittags 11<sup>1/2</sup> Uhr:  
Matinee für die Geschuldbausen.  
**Fidelio.**  
Oper in 2 Akten von Ludwig von Beethoven.  
Nachmittags 3<sup>1/2</sup> Uhr:  
Fremdenvorstellung zu Heinen Preisen.  
Schülerkarten Mk. 1.30 an der Tageskasse.  
**All-Heidelberg.**  
Schauspiel in 5 Akten von Wilhelm Meyer-Hörner.  
Abends 7<sup>1/2</sup> Uhr:  
178. Vorstellung im Abonnement, 2. Viertel.  
Novität!  
Zum 1. Male:  
**Die Marine-Gastl.**  
Dre Akte in 5 Akten von Georg Fernö.  
(Komponist v. „Förster-Grübel“, „Muffintantenmädel“, „Barmherzigenmädchen“)  
Novität!  
**Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt**  
mit elektr. Betrieb, moderne vollkommenste Anstalt, Abholung und Befüllung der Betten kostenlos. Bettin gereinigte Bettfedern, Bettzeuge.  
**Alb. Hammer,**  
Geleit. 52  
Winkel d. Halbes-Borschen  
**Meyers Lexikon**  
— von 2 die Wahl, gebraucht — sehr billig zu verkaufen.  
März 21, part.

# Weingläser.

Grosse Sendungen sind eingetroffen. Die neuen Gläser haben reizende Kanten und sind ganz besonders billig.  
**C. F. Ritter,**  
Halle a. d. S., Leipzigerstrasse 90.  
Mitglied der Rebell-Spar-Vereins.

# Die schönsten Nasstorten

seit 67 Jahren unerreicht, liefert die Konditorei von **Herm. Pfantsch,** Gr. Stelnstr. 7, Fernspr. 477.

# Bernh. Grunwald,

Möbelabrik und Magazin, Telephon 799, Halle a. S., Gegründet 1885, Hauptgeschäft Rathausstr. 2, neben Sparkasse, 2. Ausstellungshaus Mittelstr. 5a empfiehlt sein grosses Lager  
**Möbel, Spiegel u. Polsterwaren** zu reellen denkbar billigsten Preisen.  
**Ständige Ausstellung von ca. 90 Musterzimmern** in hochmodernen einfachen und reichen Formen, in allen gangbaren Holzarten und Preislagen. Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten. Transport durch eigene Geschirre frei Haus. Katalog gratis und franko.

# Schreibarbeiten jeder Art.

wissenschaftl. u. rechth. Hand u. Maschine, Dienstleistungen, Mundschreib. stenographisch u. a. liefert  
**Hollische Schreibstube.**  
Gemeinnütz. Unternehmen, Beschäftigung Einzelner. Hilfskräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden und Tage, auch ins Haus und nach auswärts.  
Karlstraße 16. Fernsprecher 8038.

# Dissertationen

jeden Umfangs fertig in kürzester Zeit bei mäßiger Berechnung an Buchdruckerei **Otto Hendel** Große Brauhaustr. 17.

# Die Mode von 1914

kann man in ihren apartesten Formen mit Favorit-Schnitten spielend nachschneiden. Anleitung durch das Favorit-Moden-Album (nur 60 Pf.), Jugend-Moden-Album 60 Pf. bei Gr. Ulrichstr. 6-8. **W.F. Wollmer** Fernspr. 1361.

# Ia. Bohnenwachs

weiss und gelb, 1 Pf. 70 Bote 70 Bote, 1/2 Bote 40 Bote  
**Parfümerie Moderne.**  
Böhrler L. am Leipziger Zuum.

# Vogelstutter



beste Mischungen für Stieglitz, Zeltig, Fink, Hänfling, Dompfaff, Zwergpapageien, Exoten usw.  
**Harzer Kanariensingvögel,** bester süsser Sommerrüben, Salin, Necessat, Glanz, alles doppelt gereinigte, staubfreie Ware.  
**Weichtutter, Mehlwürmer**  
Vogelstuttkit, Sepia, Vogelstuttkit, Badehäuser.  
**Moritz Bergmann,**  
Samenhandlung, Markt 20, neben Werther & Co.

# Die Marine-Gastl.

Dre Akte in 5 Akten von Georg Fernö.  
(Komponist v. „Förster-Grübel“, „Muffintantenmädel“, „Barmherzigenmädchen“)  
Novität!  
Zum 1. Male:  
**Die Marine-Gastl.**  
Dre Akte in 5 Akten von Georg Fernö.  
(Komponist v. „Förster-Grübel“, „Muffintantenmädel“, „Barmherzigenmädchen“)  
Novität!  
Zum 1. Male:  
**Die Marine-Gastl.**  
Dre Akte in 5 Akten von Georg Fernö.  
(Komponist v. „Förster-Grübel“, „Muffintantenmädel“, „Barmherzigenmädchen“)

# Fidelio.

Oper in 2 Akten von Ludwig von Beethoven.  
Nachmittags 3<sup>1/2</sup> Uhr:  
Fremdenvorstellung zu Heinen Preisen.  
Schülerkarten Mk. 1.30 an der Tageskasse.  
**All-Heidelberg.**  
Schauspiel in 5 Akten von Wilhelm Meyer-Hörner.  
Abends 7<sup>1/2</sup> Uhr:  
178. Vorstellung im Abonnement, 2. Viertel.  
Novität!  
Zum 1. Male:  
**Die Marine-Gastl.**  
Dre Akte in 5 Akten von Georg Fernö.  
(Komponist v. „Förster-Grübel“, „Muffintantenmädel“, „Barmherzigenmädchen“)  
Novität!  
Zum 1. Male:  
**Die Marine-Gastl.**  
Dre Akte in 5 Akten von Georg Fernö.  
(Komponist v. „Förster-Grübel“, „Muffintantenmädel“, „Barmherzigenmädchen“)

# Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt

mit elektr. Betrieb, moderne vollkommenste Anstalt, Abholung und Befüllung der Betten kostenlos. Bettin gereinigte Bettfedern, Bettzeuge.  
**Alb. Hammer,**  
Geleit. 52  
Winkel d. Halbes-Borschen  
**Meyers Lexikon**  
— von 2 die Wahl, gebraucht — sehr billig zu verkaufen.  
März 21, part.